

Allerhöchst genehmigte

Königl. West-

Elbingsche

von Staats- und



Preussische

Zeitung

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N^{ro.} 64. Elbing. Donnerstag, den 9ten August 1821.

Vom Main, vom 24. Juli.

In Heilbron ward am 17ten, in Gegenwart des Königs von Würtemberg, der Schleusenkanal eröffnet, durch welchen die Schiffe, ohne umzuladen den Neckar (dessen Reichthum bisher durch die Heilbronner Mühlen-W. Bre erschwert war), hinauf bis Kannstadt fahren können. Er kostet über 140 000 Gulden, erhält den Namen Wilhelmskanal, und wurde von einigen Salzfischen sofort, zum großen Jubel des Volks, befahren.

An Schiffbarmachung der Ober-Emß wird mit Thätigkeit gearbeitet, ein Ober-Emß-Canal aegraben, und große Schleusen angelegt u., so daß dieses für den deutschen Handel so höchst wichtige Werk nun in längstens 2 Jahren zu Stande gebracht seyn, und Deutschland eine gänzlich eigene Wasserstraße für Schiffe von 15 bis 18 Lasten, von der Nieder-Emß, (diese ist für große Seeschiffe sehr fahrbar) bis in den Rheinstrom haben, und eine gänzlich von allen fremden Transit Zöllen und Abgaben befreite Verbindung mit der Nordsee u. erhalten wird, welches alles für Handel und Fabriken nicht genug zu schätzen ist.

In der 27ten am 12ten d. gehaltenen Sitzung der hohen Bundesversammlung, wurde in der Herzoglich Anhalt-Köthenschen Beschwerdefache gegen die Kön. Preuss. Regierung verabredet, die Beschlusfassung darüber; auf welchem der verfassungsmäßigen Wege

die in der Competenz der Bundesversammlung liegende Entscheidung der Hauptsache herbeigeführt werden sollte; bis zum 29. November d. J. zu vertagen. Auch wurde eine Commission zur Bearbeitung des Gutachtens über die bürgerlichen Verbesserungen der Juden bestellt.

Napoleon hatte dem im Kriege so hart mitgenommenen Dorfe Kocke im 15jährige Abgabensfreiheit, und Freitung vom Brückengelde über die Brücke bei Mainz bewilligt; daher der Trauergottesdienst für ihn.

Zürichs Stadtrath hat verordnet, daß in Zukunft dem ältesten Bürger jährlich ein Ohm guter Landwein, 4 Mütt (a 30 Wiener Megen) und 2 Schilde Louisd'or verabreicht werden sollen; die älteste Bürgerin erhält an Geld an Weizen eben so viel an Wein aber nur drei Viertel Ohm. Eine 102jährige Bürgerin gab zu dieser Einrichtung Anlaß.

Bei Biberach wurden am 16ten 4 Landleute beim Mähen von einem Gewitter überfallen, und steckten einige Bündel Klee auf eine Hengabel, um ihnen als Regenschirm zu dienen. Allein der Blitz fuhr in eine der Stenken, und verwundete zwei der Leute stark, doch nicht lebensgefährlich, gab aber einem derselben, der taub war, das Gebör vollkommen wieder.

Wien, vom 25. Juli.

Am 20ten erschien der Herzog von Reichstadt nebst seinen Erziehern zum erstenmale in tiefer Trauer,

wegen des Ablebens seines Vaters, bei dem Gottesdienst in der Schloß-Kapelle von Schönbrunn. Mit der angekommenen Nachricht vom Tode seines Vaters scheinen nun hier die Unbilden vergessen, die derselbe uns angehan hat, und das große Publikum läßt im Grabe diesem so gefürchteten Fürsten Gerechtigkeit über manche seiner Handlungen, die früher hart getadelt wurden, widerfahren.

Bei dem Angriff auf die Piemonteser bei Novara verloren unsere Truppen nur einen Offizier, den Fähnrich Feilendek; da seine Mutter in ihm die gehoffte Stütze ihres Alters verlor, so setzte die Herzogin von Parma der armen Frau 200 Gulden Pension aus.

Da von der k. k. außerordentlichen Commission erster Instanz zu Venedig gegen den Grafen L. P. Lambertenghi, Gutsbesitzer in Mailand, als des Verbrechens des Hochverrats bezüchtigt, die Kriminal-Ansersuchung eröffnet worden, so ist derselbe am 7ten vorgeladen, spätestens binnen 60 Tagen zu erscheinen, um sich über obige Anschuldigung zu verantworten.

Als der Kaiser Alexander auf seiner letzten Reise durch Ungarn durch das Dorf Saradna bei Kaschau kam, schenkte er der dortigen griechischen Kirche 100 Dukaten.

Man weiß aus Peterssburg durch außerordentlich eingegangene Berichte vom 2ten d. M., daß der Kaiser von Rußland auf die von der Pforte angebrachten Beschwerden gegen den russischen Minister in Constantinopel, Baron Stroganoff, eine kategorische Antwort an den Sultan hat ergehen lassen. Obgleich deren Inhalt nur theilweise bekannt ist, so soll doch so viel sicher seyn, daß von der Pforte für die dem russischen Gesandten zugefügten Beleidigungen und Schmach aller Art, binnen acht Tagen nach erhaltenem Rortz, eine genau bestimmte Genugthuung gefordert wird, widrigenfalls Baron Stroganoff sogleich abzureisen befehligt ist. Die am Pruch stehenden Truppen müssen zum Ausbruche bereit seyn, auch sollen sämtliche Generale derselben versiegelte Depeschen erhalten haben, welche sie erst an einem gewissen Tage öffnen dürfen. Schwerlich wird der Großherr jetzt noch im Stande seyn, seine aufgeregten Schaaren und sein fanatisirtes Volk zu besänftigen, und die begehrte Genugthuung zu geben. Folglich scheint ein Krieg fast unvermeidlich.

Ueber den Untergang der heiligen Schaar, welche den schönen Tod für Glauben und Vaterland starb, sind umständliche Berichte eingegangen, welche der Geschichte angehören. Als die Türken mit großer Uebermacht sich der Schaar näherten, trat ein Neffe des ermordeten Patriarchen Gregorius von Constan-

tinopel, welcher von Deutschland, wo er studirt hatte, herbeigeilt war, hervor, und hielt eine Rede an sei e Gefährten, worin er sie ermahnte, vor Allem der Welt zu zeigen, daß sie keine Neapolitaner wären, und daß ihre Sache eine heilige sey. Er sagte ihnen, sie hätten die Verantwortlichkeit auf sich, das Andenken des alten griechischen Heldennuths und die gesunkene Ehre ihres Vaterlandes zu retten. Die Jünglinge wurden von der höchsten Begeisterung entflammt und stürzten sich freudig in des Todes Arme. Keiner wankte; sie rückten in geschlossenen Gliedern dem Feinde entgegen und fielen reihenweise zusammen. Die Uebriggebliebenen gaben sich selbst den Tod, um den langsamen Martern der Türken zu entgehen. — In dem Ausruf der Griechen an die Europäer heißt es unter andern: „Auch wir haben Theil an der Gemeinschast der Christen, auch für uns wurde das Blut des Erlösers am Kreuz vergossen, auch griechische Erde deckt Gebeine heiliger Apostel und Märtyrer.“

Nach directen Nachrichten aus Salonichi vom 26. Juni waren die umliegenden Dörfer größtentheils im Insurrektionsstand, nachdem der Pascha von Macedonien früher viele Grausamkeiten darin verübt hatte. Aus der ganzen Provinz, so wie in der Hauptstadt selbst, hatte er die reichsten Griechen entweder hinrichten lassen, oder als Geiseln in die Citadelle geschleppt, wo das härteste Schicksal sie erwartete. Eine griechische Flottille blockirte den Hafen von Salonichi; aller Handel stockte und die Lebensmittel fiengen zu mangeln an.

Rom, vom 11. Juli.

In dem Edikte zur Beförderung der Straßensicherheit heißt es unter andern, daß bei unvermutheten Einfällen zahlreicher Banden, die Sturmstöcke gezogen, und jeder Bewohner zu Ergreifung der Waffen bei Strafe verbunden seyn soll. Für die Tödrung und Irretirung der Räuber, besonders aus der Massorinischen Bande, sind Prämien ausgesetzt. Nachlässige oder furchtsame Beamte sollen des Dienstes entsetzt werden. Nur die, welche einen ihrer Raubgenossen todt oder lebendig den Händen der Justiz überliefern, haben Amnestie zu gewärtigen. Denen dormaligen Straßenträubern wird ein Monat Frist gegeben, binnen welcher sie sich auf Discretion ergeben können. Ihre Eltern und Blutsverwandte, welche einem derselben Aufenthalt geben, oder sie sonst unterstützen, werden militairisch mit dem Tode bestraft u. s. w.

Triest, vom 7. Juli.

Um die österröichische Handelschiffahrt gegen die Seeräuber auf dem Archipelagus zu beschützen, sollen

die zwei K. K. Kriegs-Briggs, der Husar und der Montecuculi auslaufen, und sich mit der, bei der Mündung dieses Meerbusens stationirten leichten Flotille verbinden; auch ist zu gleichem Zwecke die Ausrüstung der zu Venedig befindlichen Fregatte Hebe befohlen.

Venedig, vom 14. Juli.

Heute wurde die Fregatte Hebe von 44 Kanonen vom Stapel gelassen. Bis sie segefertig seyn wird, soll eine Fregatte von der Eskadre des General Paullucci, die gegenwärtig die Communication zwischen Neapel und Sizilien unterhält, sich mit den beiden Briggs, Husar und Montecuculi, vereinigen. Nach Beschaffenheit der Umstände dürften zu diesen noch einige von den Fahrzeugen stoßen, welche zur Flottille, die am Eingange des Meerbusens kreuzt, gehören. Diese Eskadre wird ihre Streifzüge selbst bis in die Levante hin ausdehnen.

Corfu, vom 28. Juni.

Die Dschamiden, muselmännische Albanesen in Chaonien, haben sich zur Neutralität verpflichtet, und den Sulioten, aus ihren Kindern und nächsten Verwandten, vierzig Geißeln geliefert. Die Sulioten haben sich der wichtigen Position der Fünf Brunnen bemächtigt, und schneiden so den Verkehr zwischen dem ertomanischen Heere vor Janina und den Festen Ura und Preveza ab.

Zante, vom 10. Juni.

Mehrere hydriotische Fahrzeuge bringen von Spanien, Pulver und Kugeln nach Morea. Selbst die Amerikaner sollen mit den Griechen übereingekommen seyn, ihnen Pulver und Blei zuzuführen.

Auf der Börse zu Hydra sind Prämien für Kaper-Ausrüstungen ausgebaut. Alle unter fremder Flagge kommende Gegenstände werden baar bezahlt; Getreide ist in Ueberfluß und großes Leben im Handel. Die Amerikaner haben (wie es heißt) für bedeutende Summen abgeschlossen, eine große Quantität Gewehre, Kanonen und Kriegsmunition anzuführen, und fremde Speculanten eilen nach Argentera, wo die den Türken abgenommenen Wrisen wohlfeil verkauft werden. Das Haus S. auf Malta hat eben 2000 Faß Pulver nach Chimova in Maina gesandt, wofür es Del, Knoppere und Zinober in Tausch erhält.

Herrmannstadt vom 4. Juli.

Die angesehensten Bewohner mehrerer Städte und Distrikte der Wallachei haben den rufif. Consul aus Bucharest, der sich jetzt hier aufhält, gebeten, sich für sie bei Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland, ihrem Allerdurchlauchtigsten Schutzherrn zu verwenden, damit derselbe ihnen Hülfe schaffe und sie vor dem völligen Untergange bewahre.

Madrid, vom 10. Juli.

Der königl. franz. Gesandte de Lagarda ist gestern hier eingetroffen, und unmittelbar darauf Sr. Maj. vorgestellt worden. — Des Königs Reise nach Sacedon ist auf morgen bestimmt. — Im Königreiche Murcia ist eine große Verschwörung, welche die Ermordung aller Constitutionellen zum Zwecke hatte, bereits entdeckt worden. Mehr denn vierzig Individuen sind verhaftet. Die Zweige dieser Verbindung erstreckten sich schon bis Alcantarilla (schöner Flecken in Andalusien, 7 Meilen von Sevilla) wo der Aufruhr noch vor dem Ausbruche unterdrückt wurde. Zu Herrera wurden 24 der vornehmsten Bewohner der Auflehnung gegen das herrschende System beschuldigt und in die Gefängnisse abgeführt; das Kloster St. Hieronymus soll dabei einen bedeutenden Einfluß gehabt haben. Zu Toro (offene Stadt am Flusse Douro im Königreiche Leon, 13 Meilen von Salamanka) versammelte sich am 29. Jun. Abends ein Haufe von einigen 50 mit Knütteln und Steinen Bewaffneten unter heftigen antikonstitutionellen Ausrufungen; dem Stadtrichter gelang es zwar, die Ruhe wieder herzustellen, in der Nacht wurden indessen drei Häuser in Brand gesetzt, und am andern Morgen sah man denselben Auslauf wieder wie Abends zuvor; nur durch die Gewalt der bewaffneten Macht konnte die Ordnung wieder gewonnen werden; mehrere Personen wurden schwer verwundet. In der Nacht traf der General Empedrado ein. — Die permanente Deputation der Cortes hat ihre Sitzungen begonnen; D. Calatrava ist zum Präsidenten und D. Martinez de la Rosa zum Secretair derselben ernannt. General Wilhelm Pepe ist mit seinem Abjudanten, Obersten Piza, vorgestern nach Lissabon abgegangen. — Der General D. Francisco de Eguia et Leona, ist, weil er, statt sich nach Majorca in Arrest zu begeben, auf französisches Gebiet geflüchtet, aus der Liste der Armee gestrichen und aller seiner Würden entsetzt worden. — Die Anzahl der Mönche, welche zum Empfange der, bei Auflösung der Klöster zugesicherten Pension, sich gemeldet, beträgt bereits 4202. — Von allen Seiten geben Offerten für die leibbewilligte Anleihe ein; der Nationalstolz will solche aus dem Inneren des Landes, ohne fremde Hülfe bewirkt wissen; schon hat der hiesige Magistrat auf 12 Mill. (Realen) subscribirt. — Die portugiesischen Truppen haben Monte Video am 24. April geräumt. — Zu Cartagena (uralte Stadt in der spanisch. Provinz Murcia) hat das widersinnige Betragen eines dasigen Geistlichen, der einer jungen Schauspielerin die Beichte versagte, und sie nicht einmal in der Kirche dulden wollte, die

Gemüther dermassen erhitzt, daß der Pfarrer wahrschijnlijk seinen Sprengel wird aufgeben müssen.

Vom 12. Juli. Gestern früh ist der König mit den Minister Staats-Secretairen nach dem Bade Sacedo (16 Meilen von Madrid bei Cuenca) abgereiset. Die Prinzen gaben ihm nur das Geleit. In der Fontana d'Dro hatten die Sprecher seit einigen Tagen so heftig gegen die Abreise geisfert, daß die Minister besorgt wurden und Sr. Maj. ersuchten: vor der Abreise die Cortes zu berufen. Allein der König schrieb an den Rand ihrer Vorstellung: „Ich habe mein Wort gegeben, die außerordentlichen Cortes vor dem 1sten October zu berufen, und werde es halten; aber ich sehe keine Nothwendigkeit, die Einberufung zu beschleunigen. Die allgemeine Meinung Spaniens kann nicht durch einzelne Personen, deren Ueberspannung bekannt ist, ausgesprochen werden.“

Den gefährlichen Gerüchten, die man in der Fontana d'Dro ausbreitet, stimmen die Zuhörer durch den Hammer (ein Werkzeug, mit dem Vinuesa erschlagen worden) bei. — Gestern Abend fand man in der Johannisstraße drei Personen ermordet.

Lissabon, vom 5. Juli.

Als am 20sten über die Liste der 24 Staatsräthe verhandelt wurde, ward auf Hrn. Sarmiento's Vorschlag beschlossen, daß keine Personen, die ein Kloster gelübde abgelegt, darin sollen aufgenommen werden. — Hr. Thomas sagte: „Wäre es möglich, so würde ich verhindern, daß Sr. Majestät niemals einem Mönche beichteten, und am allerwenigsten, wenn ein Solcher Staatsrath seyn könnte.“

In Rio Janeiro wurden die Güter der gewesenen Bank-Directoren eingezogen. Man glaubte, sie würden hinreichen, das Deficit der Bank zu decken. — Der Prinz Regent that nach Abreise seines königl. Vaters sein Möglichstes, den Ausbruch jeder Unruhe zu verhüten und alle Partbeien auszuföhnen. Er führte die größte Sparfamkeit in den Staats-Ausgaben ein und hatte seinen eignen Hausstand auf den einaes bloßen Privatmannes herabgesetzt. Die Wichtigkeit aller an den Schatz gemachten Forderungen wurde strenge untersucht, besonders der zum Vortheil des Ex-Schatzmeisters Targini und mehrerer mit ihm in Verbindung gestandenen Kaufleute erhobenen.

Hannover, vom 24. Juni.

Die Ankunft des Königes von England zu Ende des Augusts vergewissert sich mit jedem Tage; alle Anstalten dazu werden vom Hof-Departement getroffen; er wird zu Herrenhausen, seinem Abnenschlosse, wo Georg der Erste geboren wurde, und der große Kurfürst Ernst August starb, residiren; die Straßen

um Hannover sind meistens neu gebaut; allenthalben läßt der Bürger die Häuser neu verziern; ja man sprach dieser Tage von einem feineren Triumphzore mit metallenen Inschriften, das noch erbaut werden solle, um den Ort zu bezeichnen, wo die tapfere Legion aus dem Völkerkriege wieder einzog in die Vaterstadt, wo unser verehrter Herzog von Cambridge vom Volke hereingezogen ward, als er von der Insel kehrte, und wo der Monarch einziehen soll; das beste Waterloo-Monument, wenn Genialität den Bau leiteten wird. Es werden Festwochen werden, wie sie Hannover seit Menschen-Gedenken nicht hatte, und schon jetzt laufen Bestellungen auf Wohnungen ein, indem es bei den zu erwartenden vielen Fremden, leicht an Unterkommen fehlen dürfte.

Bermischte Nachrichten.

Die in mehreren deutschen und franz. Blättern enthaltene Nachricht, daß die Garnison zu Posen von Ostpreußen her verstärkt werden soll, ist völlig grundlos.

Ein Brautpaar wurde in einer Kirche Breslau's (im Anfange dieses Jahres) öffentlich getraut. Während der Feierlichkeit ließ sich von der Decke oder dem Kronenleuchter eine große schwarze Spinne über dem Haupte der Braut und auf dieses nieder. Bald bemerkt, wurde sie hinweggerissen. Als beim fröhlichen Hochzeitsmahls Braut und Bräutigam einstimmend in die Glückwünsche der Versammlung und dankend auch ihre Gläser zum Anklingen ergriffen, um selbst anzustoßen, zerbrachen beide Gläser in dem Augenblick der nicht bedeutend starken Berührung. Am Morgen früh findet man beide in der Brautkammer vom Kohlendampfe tödtlich betäubt; sie war nicht mehr zu retten, er wurde allein mit Mühe dem Tode entrisen.

Königsberg.

Cours vom 2. August 1821.	Verk.	Käufer.
Ducaten neue	f. — —	9 28½
— alte	— —	9 24½
Albertsthaler ründige	4 8½	— —
Rubel neue	3 8¼	3 8¼
Friedrichsd'or	17 14	— —
Münze	100½ Rl.	— Rl.
Pfandbriefe Ostpr.	80½ —	80½ —
Stadt-Obligationen	72 —	— —
dito neue Coupons.	— —	65½ —
dito alte dito	88½ —	— —
Staats-Schuldscheine	— —	68½ —
Prämienscheine	— —	— —
Lieferungs-Scheine	— —	81½ —
Tresorscheine Thaler-S.	100¼ —	— —

Elbing, Donnerstag, den 9ten August 1821.

Theater, Anzeige.

Donnerstag den 9ten August. Zum Erstenmale:
Die eifersüchtige Frau; Lustspiel in 2 Aufzügen, von H. v. Kogebue, aus dessen letzten hinterlassenen Schriften. Hierauf: Der König von G. Stern; Pöffe in Einem Akt, von St. Schüge.
Zum Beschlus: Das Landhaus an der Heerstraße; Pöffe mit Gesang in Einem Akt, von A. v. Kogebue.

Adolph Schröder.

Im verwichenen Monat sind bei der städtischen Armenkassa nachfolgende außerordentliche Gaben eingegangen: von H. B. 6 Rthlr., an überwiesenen Forderungen 13 Rthlr. 40 gr., von Durchreisenden 11 Rthlr. 41 gr.; w. l. d. s. wir mit dem ergebensten Dank anzeigen. Elbing, den 4ten August 1821.

Das Essen: Curatorium.

Im verwichenen Monat sind nachfolgende Geschenke bei uns eingegangen: Für das Industriehaus von H. F. zwei Tonnen Bier, vom Königl. Heu Polizei- Directorio 66 Hästichen Butter, von einem Ungenannten zwei Eimer Sauer Kohl. — Für das Krankenhospit, von H. F. zwei Tonnen Bier; welches wir mit dem e. g. denklichen Dank anzeigen. Elbing, den 4ten August 1821.

Die Direction des Industrie- und Krankenhauses.

PUBLICANDA.

Alle diejenigen gedienten Soldaten dieses Orts welche im Militär-Dienst ganz Invalide geworden, noch kein Invaliden-Beneftium genießen und dessen bedürfen, werden hierdurch aufgefordert, sich des baldigsten zur Aufnahme in die E. Königl. Höchstverordneten Regierung zu Danzig für das laufende halbe Jahr einzureichende Invaliden-Recherchirungs-Liste, bei dem unterzeichneten Polizei- Directorio binnen 8 Tagen zu melden, und ihre Befehlsausgaben über die wirkliche Invalidität beizubringen.

Elbing den 2ten August 1821.

Königl. Preuß. Polizei- Directorium.

Gemäß dem allhier aushängenden Substitutions-Patent, soll das dem Wäfler Johann Jacob Papau

gehörige, sub Litt. A. I. No. 240. hieselbst in der langen Hinterstraße gelegene, mit Einschluß der dazu gehörigen zwei Brauereirechtigkeiten auf 776r Rthlr. 42 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich veräußert werden. Die Licitations-Termine hierzu sind auf den 3ten August, den 3ten Oktbr. 1821 und den 9. Januar 1822 jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Kless anberaumt, und werden die best- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsurfachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspizirt werden.

Elbing, den 1ten Juni 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Da in dem, zum öffentlichen Verkauf des, der vermittelten gewesenen Roggenbusch, jetzt gehörende Rechte gehörigen sub Litt. A. XIII. No. 15. hieselbst auf dem Tiedammen gelegenen Grundstücks, welches auf 187 Rthlr. 69 gr. 11 pf. gerichtlich abgeschätzt worden, auf den 31sten März c. anberaumt gewesenen Termin sich kein Käufer gemeldet hat, so haben wir einen nochmaligen Licitations-Termin den 19ten September c. Vormittags um 11 Uhr vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Kless anberaumt, und werden die best- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsurfachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspizirt werden.

Elbing, den 13ten Juni 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent, soll das zur Kaufmann Johann Christoph Schönhoff'schen Liquidationsmasse gehörige sub Litt. A. 1. 493. in der heiligen Geißstraße gelegene, auf 3797 Rthl. 78 gr. 6 pf. gerichtlich abgeschätzte brau-berechtigte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Lizitations-Termine hiezu sind auf den 9ten Julius, den 10ten Septbr. und den 10. November c. jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Klebs anberaume, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der in dem Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 6ten April 1821.

Rönlgl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent, soll das der Wittwe Anna Regina Preußhoff geborne Wille gehörige sub Litt. A. II. 38. in der Neustadt gelegene, auf 1844 Rthl. 83 gr. 6 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück, imgleichen die derselben zugehörige in der Altstadt sub Litt. A. 1. 97. 99 belegene, auf 186 Rthl. 60 gr. taxirten Fleischbank öffentlich versteigert werden. Der Lizitations-Termin hiezu ist auf den 17ten September c. um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Jacobi anberaume, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. — Die Taxen der Grundstücke können übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 22sten Mai 1821.

Rönlgl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent, soll das der Tischlerwitwe Christina Bar-nick geborne Bähring gehörige sub Litt. A. 1. 167. in der kurzen Dimerstraße gelegene, auf 1245 Rthl.

75 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück Schulden halber öffentlich versteigert werden. Der Lizitations-Termin hiezu ist auf den 15ten Oktober c. um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Kammergerichts-Referendarius Hollmann anberaume, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 13ten Juni 1821.

Rönlgl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent, soll das den Michael Luchelsen Eheleuten gehörige sub Litt. D. IX. No. 18. in der Dorfschaft Jungfer gelegene, auf 4900 Rthl. 64 gr. 11 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Lizitations-Termine hiezu sind auf den 7ten Septbr. 1821, den 7ten Novbr. 1821 und den 10ten Januar 1822 jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrath Dörk anberaume, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe der Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 8ten Mai 1821.

Rönlgl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent, soll das dem Einsassen Reinhold Haberkstein gehörige sub Litt. C. No. 6. im altstädtischen Eiserwalde gelegene, aus den nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und 1 Hufe 4 Morgen Land bestehende, auf 5443 Rthl. 30 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Lizitations-Termine hiezu sind auf den 3. Juli, den 4ten September und den 5ten November c. jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor unserm Deputir-

ten Herrn Justizrath Franz Androums, und werden die best, und zahlungsfähigen Kaufstüzen hierauf aufgebodt, alsdann alhier auf dem Stadgerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlaublichen und gemärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks können übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 10ten April 1821.

Königl. Preuss. Stadgericht.

Gemäß dem alhier aushängenden Subhastationspatent, sollen die dem Kaufmann Hensel und dessen separirten Ehefrau Anna Gertruda geborne May gehörige sub Litt. A. I. No. 369. und A. I. No. 664. gelegene, auf resp. 3090 Rthlr. 32½ gr. und 2062 Rthlr. 33 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstücke öffentlich versteigert werden. Die Licitations-Termine hiezu sind auf den 2ten July c., den 10ten September und den 12ten November, jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Kammergericht, Referendarius Albrecht anberaumt, und werden die best, und zahlungsfähigen Kaufstüzen hierdurch aufgefodert, alsdann alhier auf dem Stadgerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlaublichen, und gemärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe der Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden. Elbing, den 7ten März 1821.

Königl. Preuss. Stadgericht.

Der Drohkesselfang in den Kämmererforsten soll in Termino den 18. August c. um 11 Uhr Morgens zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Liefers an den Meistbietenden verpachtet werden.

Elbing, den 1ten August 1821.

Die Kämmererei-Deputation.

Die Aufnahme des Viehes zur dreißährigen Fetzweide auf den Herren- und Wilmsonspfeil wird in Termino den 1sten August c. um 9 Uhr Morgens zu Rathhause in der Kämmererei-Kassenstube stattfinden, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Elbing, den 2ten August 1821.

Die Kämmererei-Deputation.

Montag den 13ten August sollen die Langwiesen für Ochsen, Dienstag den Kreuzort für Ochsen, Mittwoch den Holm für Ochsen, Donnerstag das 1te und 2te Loos der Vollweidwiesen für Ochsen und das 1ste und 2te Loos für Kühe und Pferde, und Freitags die Nischauen für Kühe und Pferde des Morgens von 10 bis 11 Uhr für Bürger mit Land und von 11 bis 12 Uhr für Fremde, in der Behaltung des Vorsteher Mahler gegen das gewöhnliche Weidegeld aufgegeben werden.

Elbing, den 8ten August 1821.

Die Vorsteher des Gem. Guts der Altstadt.

Sonnabend den 11ten August c. von 9 Uhr Morgens ab, sollen in Befolge der Verfügung des hiesigen Königl. Stadgerichts, in dem in der neussädtischen Junkerstraße sub No. 655. belegenen Auctions-Lokal, die zum Nachlaß des verstorbenen Schauspiel-Direktor Döbbelin gehörige Decorationen — von denen der größte Theil neu und von Sachverständigen als völlig brauchbar anerkannt ist — nebst den dazu gehörigen Kisten imgleichen Leinen, eiserne Schrauben und andere Theater-Geräthschaften mehr, im Wege einer öffentlichen Auktion gegen gleich baare Bezahlung in Preuss. Courant, durch den Unterzeichneten verkauft werden.

Elbing, den 6ten August 1821.

Stachorowsky, Stadgerichts-Calculator.

Mit der Bücher-Auktion im Hause sub No. 337. in der Spieringsstraße wird Donnerstag und die folgenden Tage fortgeföhrt.

Zur Versteigerung des aus dem Königl. Forst-Reviereu Monin, Wirthy und Cieszinna heruntergehörten, auf dem Rogatsstrohm bei Wolsdorff befindlichen und in dem heutigen Termin nicht verkauften Kieferne Langholz, bestehend in: 200 Stück gefundem Bauholz von 45 bis 50 Fuß Länge, 14 bis 19 Zoll im mittlern Durchmesser, und 700 Stück rindschältem Langholz von 40 — 50 Fuß lang, 15 — 20 Zoll im mittlern Durchmesser, ist ein anderweiter Termin an oben genanntem Orte auf den 27sten d. M. Montags von 9 Uhr Morgens ab angesetzt worden, an welchem das Holz in Pakeln von 8 Stück oder auch Traktweise an den Meistbietender gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden wird. Horstebusch, den 6ten August 1821.

Kummer, zufolge Auftrages.

Die ehemalige Zandersche Branntweinbrennerey auf dem innern Vorberge, die sich durch ihre sehr vortheilhafte Lage empfiehlt, ist, da sich dazu noch

Fein annehmlichen Käufer gefunden hat, mit dem
dabei befindlichen Branntweindrennerz:Geräthe, ver-
mir unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen,
und ich ersuche daher Kaufliebhaber dazu, sich bei
mir gefälligst zu melden, indem ich zugleich bemer-
ke, daß bei erfolgter Vereinigung, der Kauf-
tract zwischen mir, und dem sich meldenden Käufer
sogleich geschlossen werden kann.

Niemann, Justiz-Commissarius.

Zum öffentlichen Verkauf des früher den Jopp-
schen Eheleuten, jetzt der Königl. Haupt-Bank in
Berlin zugehörigen und hieselbst auf dem innern
Mühlendamm sub Litt. A. III. 112. belegenen Grund-
stücks, habe ich einen Termin auf den 14. August
c. Vormittags 11 Uhr in meiner Wohnung ange-
setzt, und lade Kauflustige zu solchem hiermit ein-
Elbing, den 1ten August 1821.

Störmer.

Das Haus No. 65. am alten Markte zwischen
der heiligen Geist- und Fleischerstraße gelegen, wel-
ches sich im besten baulichen Zustande befindet, zu
welchem ein Erbe Land gehört, und dessen innere
Einrichtung aus 3 heizbaren Stuben, gewölbtem
Keller, einem Bachhaus, Laden, doppelten Böden,
Kochraum, mehreren Kammern und sonstigen Bequem-
lichkeiten besteht, ist der Besitzer Willens aus freier
Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich wegen
der Bedingungen in demselben Hause zu melden.

Montag den 13ten August wird frisch Bier zu
haben seyn, bei Armandowski.

Montag den 13ten August c. wird frisch Sonnen-
bier zu haben sein, bei G. Gerich.

Donnerstag den 16. August wird frisch Sonnen-
bier zu haben seyn bei Joh. Giese, Witwe.

Donnerstag den 16ten August ist frisch Sonnen-
bier zu haben in der langen Hinerstraße bei
Feuerabend.

Ganz frischer Steinkalk ist billig zu haben an der
hohen Brücke bei Kirschstein.

Frischer Schwed. Steinkalk ist billig zu haben bei
H. F. W. Wanczuffel.

So eben angelangter frischer schwedischer Stein-
kalk ist billig zu haben, an der hohen Brücke im
Speicher bei Pölke.

Ein guter Stall in der Altstadt auf 4 Pferde,
Wagen-Remise, Heuboden und großer Hof ist von
Michaeli ab zu vermieten auch zu verkaufen bei
Armandowski.

Die zweite Hälfte des am Wasser belegenen Ger-
tenhofs, bestehend aus drei heizbaren Stuben, 2
Küchen, mehrere Kammern, aparter Küche und meh-
rerer Bequemlichkeiten, ist von Michaeli d. J. ab zu
vermieten, und können Miethslustige sich melden
bei

Georg Fr. Wilh. Hauff,
im Gerkenhof.

Es ist auf dem äußern Vorberge in dem Züner-
meister Kießschen Hause von 18 ab, eine Stube,
Küche und Boden bis Michaeli zu vermieten; auch
steht selbiges Haus mit 2 Stuben, 2 Küchen, und
2 Böden, jedes mit separatem Eingange, sogleich
zum Verkauf; nähere Auskunft ertheilt der Radler-
meister C. Küche am Wasser, nahe am Gerkenhof.

Das den Liedtkeschen Erben zugehörige neuere
baute Haus No. 460. in der Brückstraße ist von
Michaeli ab zu vermieten. Miethslustige belieben
sich zu melden bei G. Grube am Wasser.

Im Hause No. 157. Kettenbrunnenstraße sind 4
heizbare Stuben nebst Küche und aller Bequemlich-
keit zu vermieten. Mehrere Nachrichten unter No.
28. auf dem alten Markte bei F. W. Pfahler
jun., Uhrmachermeister.

In dem v. Thaddenschen Hause am Friedrich-
Wilhelms-Platz ist eine Gelegenheit von 2 Stuben
und Kammer, und eine von einer Stube und Kam-
mer zu vermieten. Das Nähere in demselben
Hause. Gehrmann.

Das am Holländerthor neuerbaute Wohnhaus,
in ein 5 Stuben, Küche mit Bequemlichkeiten, ist
von Michaeli d. J. noch zu vermieten.

G. Wittig, Wwe.

Das Häuschen an der Kälberpforte ist noch Mi-
chaeli d. J. zu vermieten bei

E. Wittig, Wwe.

Das Obst mit dem W in und Wall. hufe in weis-
nem, dem Caffee gegenüber gelegenen Garten auf
dem Mühlendamm, ist zu vermieten.

E. Wittig, Wwe.

35 Morgen Grummuth zur Döfenweide, in fünf
Zainen getheilt, sind im Ganzen oder theilweise zu
vermieten. Miethslustige können sich täglich mel-
den bei dem Wirthschafter Conrad Warkens in
Amalienhoff bei Oppmann.

Es sucht Jemand monatweise ein Forte-Piano
zu mieten. Wo? erfährt man in der Buchhand-
lung.